

D'Fenstageig'n

Da Fronz kaft beim Greissla an Knäu'l Spogot.

Wos a woi in Wüll'n damit hot?

Im Kraukatackal stüt da Korl an Dodamo.

Fir wos den der Lack'l woi braucha ko?

A Stick'l Saupe steckt ee si da Lois.

„So,“ sog'n de drei, „iatzt homma ois.“

Auf d'Nocht kemman's donn beim Mülihaus z'somm',
g'rod' wia's in Beneisl hoamwog'ln g'seg'n hob'm.

Im Kölla wor a ausfü'n und fass'lwisch'n

und iatzt hot a z'toa, d'Torschnoi'n zum dawisch'n.

Eene in d'Kuch'l, Rock und Firta aus'zog'n,

donn wü a ins Bett – eufe hot's g'schlog'n.

Draußt de drei Buima tan net long wort'n:

Vor's Kuch'lfensta im Beneisl–Gort'n

steckt da Korl' in d'Erd' fest seen Dodamo.

Da Fronz reißnog'lt in Spogot om Fenstakreiz on.

Mi'n onan End' rennt da Lois so g'schwind wia a ko

zum Bo umi und wispöt: „latzt gemma's on!“

Da Oide is scho in da Gattehos'n,

mocht si g'rod' firti zum „Strohsock los'n“.

Gonz loamlockat is er scho in seen' Schwü,

nur mehr eene ins Bett da Beneisl wü.

Do quietscht's auf amoi beim Fensta gonz schrü,

Fir den rauschig'n Mo wor des scho z'vü:

„Her' auf! Du do draußt,“ plärrt er los,

„i so' da's im Guid'n! Sunst setzt's glei wos!“

Untan Bett suicht a seene Schlapfa, de zwee.

Den Jog'ln beim Bo drent foit wieda wos ee:

Om Spogotend', mi'n Saupe, fohrt da Lois auf und o,

da Beneisl drin' zittat: „Da jingste To“.

Seen Hamur nimmt a z'somm', tamöt zum Fensta,

reisst's auf und schreit ausse: „I glaub' net on G'spensta!“

Do siacht er in Dodamo wach'ln im Wind. –

Da Beneisl firicht' si, wia a kloa's Kind.

Fensta zuig'schmiss'n, vosteckt untam Tisch,

hofft er, dass vobei der Oibtram boid is.

Draußt' de Buima – ois hob'm g'seg'n und a g'hert –
spü'n no amoi d'Fenstageig'n wia im Konzert.

De Scheib'n de zittan, g'rod' dass 's net z'springan.

Da Oide kunnt' si glei söwa umbringan.

Vo da Hoizlod' beim Ofa schnoppt a si d'Hocka,
rennt ausse in Hof, fire durch's Otta.

Vor'm Tor reibt a auf, 'kriagt d'Reit kam in Gort'n
und donn haut a hi auf den Pluza, den hort'n.

Da Dodamo wog'lt und liegt glei im Kot:

In Beineisl wun'at, dass er troffa eahm hot.

„Iatzt liegst auf da Erd', iatzt gibst ma an Ruih!

In Beineisl schrecka, do g'her'n Stirk're dazui!“

Nocha wird eam unhoamli, woaß net ee und net aus,
s' G'wiss'n druckt eam – und a da Rausch.

Kloalaut tamöt er z'ruck, eene ins Haus.

Drin' zeböt d'Beneislin, hoit's kam mehr aus.

Schrei'n hot's'n g'hert, is aussa vom Bett:

„Wos is'n? Host g'raft? Wos host fir a G'frett?“

„O'gmurkst hob i'n, den Teifö, den Hund!

G'schrian hot a und 'pumpat, gonz ohne Grund!

Do bi i wüd wor'n und hob'n wö'n pocka,

d'rum bin i ausse, mi'n Rausch und da Hocka. –

O'gmurkst hob' i'n, do gibt's nix zum deit'ln,

und moring wer'n mi d'Schandarm hoin und beit'ln.

Owa, wonn i davokimm, wonn ma nix g'schiacht,

Oide, i schwör' da's: ob moring bi i niacht!

Geh' nimma in Kölla, sauf' nia mehr an Wee!

Ollaweu wü i da auflos'n sche!“

Vor Locha hoid'n de Drei draußt si d'Bäuch'

und hoi'n si im Hoamgeh' im Gort'n no d'Leich'.